

Wie wird eine ICF-basierte Dokumentation des Reha-Verlaufs praxistauglich?

W. Loock

Anhand einer Literaturübersicht wird zunächst der aktuelle Forschungsstand bezüglich einer ICF-basierten Dokumentation ermittelt. Epidemiologische Studien zur quantitativen Verwendung der ICF sind rar. Das Positionspapier der Deutschen Vereinigung für Rehabilitation (DVfR) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften (DGRW) aus dem Jahr 2014 unterstreicht zwar die Bedeutung der Beurteilungsmerkmale für die meisten ICF-Komponenten, hält die Verwendung der "offiziellen Kodierungsrichtlinie" aber für noch nicht ausreichend praktikabel.

Unsere Erfahrungen aus der onkologischen und suchttherapeutischen Rehabilitation zeigen, dass eine reha-bezogene Falldiagnostik und –dokumentation orientiert an der Systematik der ICF einen plausiblen Zusammenhang zwischen Reha-Diagnostik/Reha-Prozess und Reha-Ergebnis herzustellen vermag. Reha-Verläufe erscheinen auf diese Art bewertbar und miteinander vergleichbar. Zu fordern ist deshalb, die bislang geübte restriktive Handhabung der ICF-basierten Kodierung aufzugeben.